

Georgien 2019

Tobi, Oli, Knobi – 02.03. – 09.03.2019

Wir haben ja noch ziemlich viele Orte auf unserer „Bucket List“ wo wir unbedingt Freeriden wollen. Aber Georgien steht schon lange zur Debatte und dieses Jahr hat es endlich geklappt.

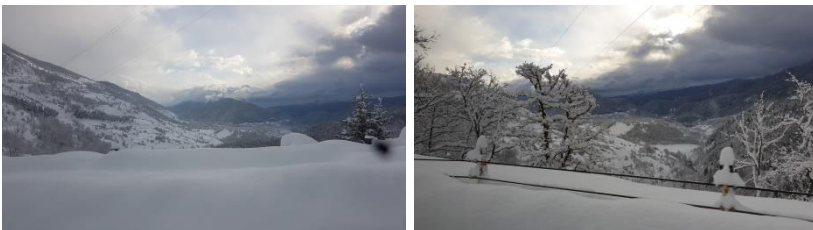
Aber wohin? Gudauri? Eher nicht. Bakhmaro? Nein, Catskiing kennen wir schon von Mazedonien und Kosovo. Mestia? Das hört sich doch gut an!

Mestia ist eine Kleinstadt im nordwestlichen Georgien und liegt auf einer Höhe von etwa 1500 m im **Großen Kaukasus**. Sie liegt in der Region Mingrelien und Oberswanetien und ist Hauptort der historischen Region **Swanetien**.



Flüge unkompliziert mit Wizzair von Memmingen nach **Kutaisi** und Unterkunft über Empfehlung im „**Bapsha Guesthouse**“ gebucht. Die Sache läuft!

Ein paar Monate später geht's dann endlich los. Flugzeit sind ca. 4 Stunden und dank 2 Stunden Verspätung kommen wir um 04.00 Uhr Ortszeit in Kutaisi an, wo unser Fahrer Beko bereits auf uns wartet. Also ab ins Auto und ab nach Mestia. Die Fahrt dauert ca. 5 Stunden. Das war es aber wert, da die lange Fahrzeit dem Neuschnee geschuldet ist, der über Nacht gefallen ist. ☺



Um 09.00 Uhr kommen wir also endlich im **Bapsha Guesthouse** an und werden von Ralf und seiner Frau Tamara begrüßt. Ralf ist Allgäuer und Tamara ist Georgierin die lang in Deutschlang gelebt hat. Sie haben das alte Haus und den Stadel der Großeltern mit viel Liebe umgebaut und renoviert und betreiben nun seit 2 Jahren dieses Feriendomizil, das keine Wünsche offen lässt.



Nach einem kurzen Frühstück beziehen wir unser Zimmer und machen uns auch gleich fertig für den Schnee. Haben ja nur den halben Tag und sind auch ein wenig müde. Also entscheiden wir uns für **Hatsvali**, ein sehr kleines Skigebiet auf 1.868 m bis 2.348 m und nur zwei Sesselliften.

Macht aber gar nichts. Der Schnee ist super und zum „eingrooven“ in diversen Waldschneisen reicht's völlig. Beenden den Skitag in der Sonne bei ein paar Bier. ☺



Am Tag 2 geht's jetzt aber in ein „richtiges“ Skigebiet! **Tetnuli**! Eröffnet im Februar 2016 liegt es auf einer Höhe von 2.265 m bis 3.160 m, gleich unterhalb des 4858 m hohen Mt. Tetnuli. Hier findet man vier Sessellifte, die aber ideal gebaut sind, um problemlos und ohne große Aufstiege in die diversen Rinnen, Couloirs und Flanken zu kommen.



Wir vergnügen uns also den ganzen Tag bei perfektem Sonnenschein in eben diesen Abfahrten, finden genügend unverspurte Hänge und sind schlichtweg begeistert von der Landschaft und dem Bergpanorama. Spätnachmittag sitzen wir zufrieden bei Bier und Schawarma in der Sonne und holen uns bei Ralf und anderen Einheimischen ein paar Tipps, was wir noch so alles starten können.



Ein Vorschlag hört sich gut an. **Uschguli**!

Uschguli ist eine Dorfgemeinschaft, gelegen auf 2000 m – 2200 m, bestehend aus vier Ortsteilen am oberen Ende der Enguri-Schlucht in Ober-Swanetien und ist bekannt für seine Wehrtürme. Der Ortsteil Tschaschaschi ist seit 1996 Teil des UNESCO-Welterbes. Acht Kilometer nördlich, das Enguri-Tal aufwärts liegt der Berg Schchara (5201 m), der dritthöchste Gipfel des großen Kaukasus und der höchste Berg Georgiens.

Also warum nicht. Buchen uns dafür einen Guide namens Georgi, der alles weitere organisiert. Der Plan ist, am ersten Tag eine Tour am Berg Layla zu machen, dann nach Uschguli zu fahren, dort zu übernachten und am nächsten Tag vor Ort eine Tour zu gehen.



Aber es kommt anders! Gehen zwar die Tour am **Berg Layla**, sind danach aber erstens körperlich bedient und zweitens auch schon recht spät dran. Entscheiden uns also dazu wieder zurück nach Mestia, und erst am nächsten Morgen ganz früh nach Uschguli zu fahren. Außerdem wollen wir unbedingt mal in so einen Wehrturm! Georgi hat sofort was organisiert und so finden wir uns bei **Andro** wieder, der in **Ushkhvanari** einen Hof mit eben so einem Wehrturm bewirtschaftet. Aber vor der Besichtigung geht's erst mal in die gute Stube. Andro richtet was zu essen her und uns schwant schon Schlimmes. Jetzt wird **Chacha** getrunken. Eigentlich ein traditioneller Tresterbrand, der schwarz aber auch gerne aus Früchten gebrannt wird und in diesem Fall irgendwo zwischen 60-70 % liegt!

Jetzt muß man wissen, daß nach einem Chacha nicht Schluß ist. In Georgien ist dreimal trinken wohl Pflicht! Auf Gott, auf die zwei Erzengel und auf den heiligen Georg! Dann kommt die Kür! Auf die Familie, auf Freunde, auf die Lebenden, auf die Toten. Und dann geht's Freestyle weiter! ☺

Nach ca. 10 Chacha geht's auch endlich rauf auf den Turm. Die einzelnen Stockwerke sind dabei nur über Leitern zu erreichen. Gar nicht so einfach! ☺



Wieder unten angekommen füttern wir noch schnell das Vieh und fahren zurück nach Mestia und lassen den Abend bei Essen und Karaoke singend ausklingen. Sachen gibt's!?

Am nächsten Morgen starten wir wie ausgemacht recht früh Richtung Uschguli. Die Fahrt dorthin ist abenteuerlich und der Chacha macht sich bemerkbar. In Uschguli angekommen haut's uns echt von den Socken! Das ist ein Stück Landschaft, das seinesgleichen sucht. Dazu die mittelalterlich wirkenden Dörfchen. Der Wahnsinn! Leider können wir auf Grund unseres Zustandes nur eine kleine Tour auf einen zerfallenen Wehrturm machen, obwohl es hier unendlich viele Möglichkeiten gäbe. Trotz allem wunderschön und am Nachmittag treffen sich alle in einer netten Wirtschaft wo noch die Mama kocht. Das Bier schmeckt komischerweise wieder und wir fahren erst bei Einbruch der Dunkelheit wieder nach Mestia.



Am nächsten Tag wieder in Tetnudi. Allerdings bei Schneefall und schlechter Sicht. Brechen Frührnachmittag ab und werden dafür tags darauf mit Neuschnee belohnt! Alle geilen Runs nochmal unverspurt. Was für ein Ausklang!!

Tags drauf geht's wieder heim und diesmal dauert die Fahrt zu Flughafen tatsächlich nur 3,5 Stunden. ☺

Fazit:

Super Land! Super Leute! Super Essen! Schier unendliche Möglichkeiten mit Mega Runs. Sehr einfach zu erreichen und preislich unschlagbar.

Wenn nur der Chacha nicht wär! ☺